

Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Universitäts-sammlungen in Deutschland



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

im heutigen Newsletter möchten wir Ihnen unseren neuen Leitfaden zur Statusbestimmung wissenschaftlicher Sammlungen vorstellen, den wir im letzten Jahr erarbeitet haben und der nun zum Herunterladen auf unserer Website zur Verfügung steht.

Außerdem haben wir einige Informationen und Hinweise zur neuen Ausschreibung der DFG für Sie zusammengestellt. Interessierten Sammlungsleiterinnen und Sammlungsleitern bieten wir gerne an, bei der Vermittlung von Kooperationspartnern und bei der Antragstellung beratend zur Seite zu stehen. Genauere Informationen dazu weiter unten.

Darüber hinaus finden Sie am Ende des Newsletters - wie immer - Neuigkeiten und Informationen aus den Sammlungen.

*Mit den besten Grüßen aus Berlin,
Sarah Elena Link*

Aktuelles aus der Koordinierungsstelle

Leitfaden zur Statusbestimmung wissenschaftlicher Sammlungen online

Die Koordinierungsstelle hat einen Leitfaden zur Statusbestimmung wissenschaftlicher Sammlungen an Universitäten veröffentlicht. Sinn und Zweck einer solchen Bestimmung ist es, das Profil der eigenen Sammlung zu stärken und nachvollziehbar zu begründen, in welcher Art und Weise Handlungsbedarf besteht. Bereits der Wissenschaftsrat hatte in seinen Empfehlungen vom Januar 2011 eine Statusbestimmung universitärer Sammlungen gefordert.

Der Leitfaden steht auf unserer Website unter <http://wissenschaftliche-sammlungen.de/materialien> in drei unterschiedlichen Formaten zum Herunterladen bereit. Er ist als eine Empfehlung gedacht, die von Ihnen gerne angepasst und entsprechend Ihren Vorstellungen und Bedürfnissen verändert werden kann. Wir freuen uns, wenn Sie uns über Ihre Erfahrungen bei der Anwendung des Leitfadens berichten.

Danken möchten wir den Sammlungskoordinatoren und Experten, die mit uns im Rahmen eines Workshops über Kriterien für einen solchen Leitfaden diskutiert und entsprechende Arbeitsversionen bereits getestet haben!

Aktuelles aus der Förderlandschaft

Neue Ausschreibung der DFG

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat letzte Woche die mit Spannung erwartete Ausschreibung zur **Bildung und Weiterentwicklung von Standards zur Erschließung und/oder Digitalisierung von Objektgattungen in wissenschaftlichen Sammlungen**[1] sowie die aktualisierten Praxisregeln Digitalisierung[2] veröffentlicht.

Wir möchten alle antragsberechtigten Mitglieder unseres Sammlungsnetzwerks dazu ermuntern, einen Antrag einzureichen und sich damit für eine spürbar verbesserte Sichtbarkeit und Nutzbarkeit von Universitätssammlungen einzusetzen. Geförderte Projekte werden die Chance erhalten, in Kooperation mit weiteren Sammlungsbetreuerinnen, Sammlungsbetreuern und Forschenden breitenwirksame digitale Standards für "ihre" spezifische Objektgattungen selbst zu erarbeiten. Gleichwohl ist nicht zu übersehen, dass die DFG durch formale und technische Anforderungen, und nicht zuletzt durch die knappe Antragsfrist (15. Mai), einige Hürden aufgestellt hat.

Im Zentrum der Ausschreibung stehen nicht die digitale Erschließung und Digitalisierung spezifischer Objektbestände, sondern die Erarbeitung von für solche Vorhaben notwendigen **Standards** auf der Ebene der **Objektgattungen**. Dazu gehören Metadatenmodelle und Regeln für die Erschließung, interoperable Datenformate, technische Parameter von Digitalisierungen, Lösungen für die Präsentation der Daten sowie die Ausrichtung des Gesamtkonzeptes (technische Umsetzung eingeschlossen) auf die Nachnutzbarkeit in weiteren, vor allem überregionalen Systemen. Das Durchführen von Erschließung und Digitalisierung bestimmter Objektbestände kann Teil des Projektes sein, muss jedoch laut Ausschreibungstext als exemplarisch für das Projektziel begründet werden.

Das Team der Koordinierungsstelle wird alle Interessierte bei der Antragsstellung nach besten Kräften unterstützen:

- Die Konzentration auf Objektgattungen legt nahe, dass verschiedene Sammlungen mit Objekten gleichen oder ähnlichen Typs kooperieren. Die DFG fördert ausdrücklich Konsortialanträge sowie die Durchführung von Workshops, Fach- und Arbeitsgesprächen. Wir möchten bei der **Vermittlung von Partnern** helfen. Zu diesem Zweck planen wir eine baldige Sonderausgabe des Newsletters, in der wir "Suchanfragen" von Sammlungen auflisten. Bitte senden Sie uns eine kurze Beschreibung ihres Gesuchs mit Angabe von Objektgattung, Sammlung bzw. Institution und Kontaktdaten bis 28.02. an kontakt@wissenschaftliche-sammlungen.de. Auch wenn Sie ihr Interesse nicht veröffentlichen wollen, können Sie sich gerne an uns wenden und wir versuchen, entsprechende Hinweise zu geben.
- Hinsichtlich der **technisch-formalen Anforderungen** – von Metadatenstandards bis zur Umsetzung von technischen Lösungen – sind entsprechende Kompetenzen als integraler Bestandteil des Projekts zu betrachten. Die dafür erforderlichen Kräfte sollten in die Personal- und Ressourcenplanung aufgenommen und/oder nach Möglichkeit und örtlicher Situation Kooperationen (Bibliotheken, Rechenzentren, Arbeitsgruppen oder Zentren für Digital Humanities, etc.) angestrebt werden. Für Erläuterungen der Ausschreibung und Fragen in diesem Bereich,

sowie für die Diskussion möglicher Lösungen können Sie sich direkt an Martin Stricker (stricker@wissenschaftliche-sammlungen.de) wenden.

- Für weitere Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an kontakt@wissenschaftliche-sammlungen.de, ein Mitglied des Teams wird sich mit Ihnen in Verbindung setzen. Ihre Angaben werden, wenn nicht ausdrücklich für die Veröffentlichung bestimmt, vertraulich behandelt.

[1] http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_13_08/index.html

[2] http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_13_07/index.html

Entscheidung im Wettbewerb *SammLehr* - an Objekten lehren und lernen der Stiftung Mercator gefallen

Mit dem Wettbewerb strebt Mercator an, den Stellenwert wissenschaftlicher Objekte und der damit verbundenen Sammlungen in der universitären Lehre zu erhöhen und Formen der Vermittlung mit und durch Objekte zu etablieren. Insgesamt 96 Anträge von 54 Universitäten in Deutschland waren bei der Ausschreibung im letzten Jahr eingegangen. Nun wurden neun Universitäten mit ihren Konzepten für eine stärker objektbezogene Lehre von der Jury ausgewählt und erhalten in den kommenden Jahren bis zu 137.000 Euro.

Eine erneute Ausschreibung dieses Wettbewerbs wird es voraussichtlich nicht geben. Weitere Informationen zu den ausgezeichneten Projekte finden Sie hier:

<http://www.stiftung-mercator.de/sammlehr>

Fördergelder für Sammlungen an der Universität Göttingen bewilligt

Die Universität Göttingen hat beim Land Niedersachsen Fördergelder in Höhe von 30 Millionen Euro für ihre strategische Weiterentwicklung eingeworben. Mit dieser Unterstützung kann die Hochschule erfolgreiche Projekte aus der ersten Programmphase der Exzellenzinitiative fortführen sowie neue Maßnahmen im Rahmen ihres Zukunftskonzepts umsetzen.

Unter anderem soll das Geld dazu genutzt werden, die 30 akademischen Sammlungen zu erhalten und verstärkt in Forschung und Lehre nutzen zu können. Dazu werden eine zentrale Kustodie, ein zentraler Sammlungsfonds und eine neue Forschungsstelle zur Arbeit mit den Sammlungen eingerichtet.

Museum der Universität Tübingen mit *MAMMUT* erfolgreich

Das Museum der Universität Tübingen (MUT) hat für sein Projekt *MAMMUT* Mittel in Höhe von mehr als 400 000 Euro im Rahmen des Innovations- und Qualitätsfonds des Landes Baden-Württemberg eingeworben. Ziel des Projekts ist die langfristige Installation einer innovativen und praxisorientierten Lehrstruktur mit museumskundlicher Ausrichtung. Dabei sollen unbekannte oder gar akut bedrohte Sammlungen der Universität in einjährigen Praxisseminaren für die Forschung erschlossen und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Um die Installation nachhaltiger Inventarisierungsstrukturen zu erproben, werden zunächst drei Sammlungen aus unterschiedlichen Fachbereichen aufgearbeitet.

Aktuelles aus den Sammlungen

Arbeitskreis Moulagen geplant

Vertreterinnen und Vertreter der Medizinhistorischen Museen in Hamburg, Berlin und Zürich beabsichtigen, einen *Arbeitskreis Moulagen* zu gründen. Dieser soll den kontinuierlichen Austausch zu Fragen der Sammlung, Konservierung und Restaurierung ermöglichen, die gemeinsame Vernetzung fördern sowie Forschungsprojekte und Drittmittelanträge initiieren. Im Rahmen des Forschungsprojekts *Naturgetreue Objekte im Spannungsfeld zeitgenössischer medizinischer Wissenschaft und Repräsentationsformen* des Medizinhistorischen Museums Hamburg fördert die VolkswagenStiftung die Gründung dieses Arbeitskreises.

Ein erstes Treffen aller interessierten Sammlungsverantwortlichen ist für den 22. und 23. März 2013 im Berliner Medizinhistorischen Museum der Charité geplant. Weitere Treffen sollen in den beteiligten

Sammlungen stattfinden, sodass die Mitglieder des Arbeitskreises nach und nach die unterschiedlichen Sammlungsbestände kennen lernen können. Bei Interesse geben Dr. Antje Zare (azare@uke.de) oder Navena Widulin (Navena.Widulin@charite.de) gerne Auskunft.

Preis der British Society for the History of Science für das Berliner Medizinhistorische Museum

Mit der Dauerausstellung *Dem Leben auf der Spur* hat das Berliner Medizinhistorische Museum der Charité den zweiten Preis im Wettbewerb *2012 Great Exhibitions competition for large displays* der British Society for the History of Science gewonnen. Die Ausstellung über 300 Jahre Medizingeschichte landete nur knapp hinter dem Londoner Science Museum, das für seine Ausstellung *Codebreaker: Alan Turing's Life and Legacy* den ersten Preis erhielt. Herzlichen Glückwunsch!

Aktionstag *Hamburger Schätze* voller Erfolg!

Unter dem Motto *Hamburger Schätze* hatte die Universität Hamburg zum Jahreswechsel in ausgewählte Sammlungen eingeladen. Über 5000 Besucherinnen und Besucher nutzten die Möglichkeit, die ansonsten nicht zugänglichen Sammlungen wie beispielsweise die Gips-Abgussammlung des Archäologischen Instituts, das Geologisch-Paläontologische Museum, das Zoologische Museum sowie das Medizinhistorische Museum mit historischem Sektionssaal und Moulagen-Sammlung zu besuchen.

Initiiert wurde der Aktionstag vom Arbeitskreis Sammlungen der Universität Hamburg, der 2011 mit dem Ziel gegründet wurde, eine stärkere Vernetzung der Sammlungen zu ermöglichen sowie die Sammlungen in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen und in einen aktiven Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Hamburg zu treten.

Weitere aktuelle Informationen aus dem Newsticker der Koordinierungsstelle

Termine

- 6. - 8. Juni 2013
UNIVERSEUM Network Meeting, University of Valencia, Spain: *University heritage today: Beyond public engagement?*
- 14. - 16. Juni 2013
Wissen im Objekt - Arbeitsstagung der deutschsprachigen Universitätssammlungen an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- 24. - 25. Juni 2013
Course *Curation of ethnobiology collections* at the Royal Botanic Gardens, Kew, United Kingdom
- 13. - 14. September 2013
Tagung *Sammlungen des Wissens* an der Universität Basel

Diese und weitere Termine finden Sie in unserem Newsticker:

<http://www.wissenschaftliche-sammlungen.de/aktuell/cat/Termine>

Ausstellungen

- *Wissen sammeln. Die digitalisierten Schätze der Universität Greifswald* – Ausstellung von Sammlungsobjekten der Geologie und Medizingeschichte der Universität Greifswald
- *Kunst im Kleinen. Gemmen aus Privatbesitz* – Studioausstellung des Archäologischen Museums der Universität Halle-Wittenberg

Diese und weitere Ausstellungsankündigungen finden Sie in unserem Newsticker:
<http://wissenschaftliche-sammlungen.de/aktuell/cat/Ausstellungen>

Publikationen

- Marta C. Lourenço & Samuel Kesser: Documenting Collections: Cornerstones for More History of Science in Museums
- Philipp Aumann, Frank Duerr: Ausstellungen machen
- Rüdiger Schultka: Das vorzüglichste Cabinet. Die Meckelschen Sammlungen zu Halle (Saale)

Diese und weitere Publikationen finden Sie in unserem Newsticker:
<http://www.wissenschaftliche-sammlungen.de/aktuell/cat/Publikationen>

Stellenangebote

- Koordinatorin / Koordinator für Digitalisierung und Portalpräsentation (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen)
- Mitarbeiterin / Mitarbeiter für die Informatik-Sammlung der FAU Erlangen-Nürnberg

Diese und weitere Stellenangebote finden Sie in unserem Newsticker:
<http://www.wissenschaftliche-sammlungen.de/aktuell/cat/Stellenangebote>

Wir laden Sie herzlich ein, aktuelle Informationen aus Ihren Sammlungen über unsere Website zu veröffentlichen!

Nutzen Sie einfach das Onlineformular unter
<http://www.wissenschaftliche-sammlungen.de/aktuell/beitrag>.

Sie können das Abonnement jederzeit beenden. Wenn Sie keinen Newsletter mehr empfangen möchten, melden Sie sich bitte ab unter:
<http://www.wissenschaftliche-sammlungen.de/newsletter>

Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Universitätssammlungen in Deutschland
Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik
Humboldt-Universität zu Berlin, Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Telefon +49 (0)30 2093 2563
Telefax +49 (0)30 2093 1961
kontakt@wissenschaftliche-sammlungen.de
www.wissenschaftliche-sammlungen.de